

NIEDERSCHRIFT

über die 54. Sitzung des Stadtrates am Mittwoch, 29. November 2023

BEGINN: 19:00 Uhr

ENDE: 21:47 Uhr

Sitzungsort: Ratssaal des Stadtschlosses, Vogteiplatz 8-10, 91567 Herrieden

ANWESEND

Mitglieder

Name	Funktion	Bemerkung zur Anwesenheit
Dorina Jechnerer	Erste Bürgermeisterin	
Johann Heller	Dritter Bürgermeister	
Stefan Beckenbauer	Stadtrat	
Norbert Brumberger	Stadtrat	
Christian Enz	Stadtrat	anwesend ab 20.12 Uhr.
Robert Goth	Stadtrat	
Maximilian Hertlein	Stadtrat	
Armin Jechnerer	Stadtrat	
Jürgen Leis	Stadtrat	
Manfred Niederauer	Stadtrat	
Fritz Oberfichtner	Stadtrat	
Aurelia Pelka	Stadträtin	
Matthias Rank	Stadtrat	
Gaby Rauch	Stadträtin	
Johanna Serban	Stadträtin	
Wolfgang Strauß	Stadtrat	
Michael Trotter	Stadtrat	
Michael Weis	Stadtrat	
Franziska Wurzingen	Stadträtin	
Christian Ertl	Ortssprecher	
Siegfried Heller	Ortssprecher	
Georg Schimmel	Ortssprecher	
Walter Weckerlein	Ortssprecher	

von der Verwaltung

Marco Jechnerer
Ralph Meyer
Anja Schwander

Entschuldigt sind

Andreas Baumgärtner
Max Heller

Zweiter Bürgermeister
Stadtrat

Schriftführerin

Michaela Bernhard

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

1. Begrüßung
2. Genehmigung der Sitzungsniederschriften vom 20.09., 11.10. und 08.11.2023
3. Bekanntgaben
- 3.1 Neue Auflage der Informationsbroschüre für Senioren
- 3.2 Neues Herrieder Wimmelbild-Puzzle
- 3.3 Bürgerversammlungen 2023
- 3.4 Stellungnahme des beauftragten Projektsteuerers J. Ziegler wegen ruf- und geschäftsschädigender Aussagen und Verletzung der Persönlichkeitsrechte
4. Fortschreibung des Flächennutzungs- und Landschaftsplans - Behandlung und Abwägung der Stellungnahmen der erneuten Beteiligung der Öffentlichkeit und Behörden bzw. Träger öffentlicher Belange gemäß § 4a Abs. 3 BauGB zum "Entwurf 3"
5. Stadtstiftung Herrieden; Jahresrechnung 2022 und Haushaltsplan 2023
6. Strobel'sche Stipendienstiftung Herrieden; Jahresrechnung 2022 und Haushaltsplan 2023
7. Armendürftungssiftung Herrieden; Jahresrechnung 2022 und Haushaltsplan 2023
8. Zuschussantrag des Kath. Pfarramtes Herrieden - Reinigung und Sanierung der Steinmeyer-Orgel in der Stiftsbasilika
9. Entsendung von Mitgliedern in den Energie-Ausschuss
10. Einbau Bühne bei Halle 8.0
11. Anfragen
- 11.1 Michael Weis: Amtsblatt Stadt Herrieden
- 11.2 Armin Jechnerer: Wiederbelebung Kinderwaldfest in Hohenberg
12. Antworten zu den eingereichten Bürgeranfragen

Öffentliche Sitzung vom 29.11.2023

1. Begrüßung

Sachverhalt:

Erste Bürgermeisterin Dorina Jechnerer begrüßt die Mitglieder des Stadtrates, Herrn Altmann und Herrn Uhl vom Planungsbüro Vogelsang aus Nürnberg. Herrn Zumach von der Fränkischen Landeszeitung sowie 6 Zuhörer. Sie stellt fest, dass zur Sitzung ordnungsgemäß geladen wurde und der Stadtrat beschlussfähig ist.

2. Genehmigung der Sitzungsniederschriften vom 20.09., 11.10. und 08.11.2023

Sachverhalt:

Die Protokolle der öffentlichen Sitzungen vom 20.09., 11.10. und 08.11.2023 wurden ordnungsgemäß zugesandt. Stadtratsmitglied Franziska Wurzinger bittet um Ergänzung des Protokolls vom 11.10. unter Top 5 im Diskussionsverlauf, dass sie und Stadtratsmitglied Norbert Brumberger sich explizit gegen die Verlagerung des Standortes Aldi von Aurach nach Herrieden ausgesprochen haben. Nach Einarbeitung der Änderung, sind die Protokolle genehmigt.

Abstimmungsergebnis: 18 : 0

3. Bekanntgaben

3.1 Neue Auflage der Informationsbroschüre für Senioren

Sachverhalt:

Die Seniorenbroschüre „Senioren in Herrieden – aktiv erleben“ wurde aktualisiert. Unentbehrliche Stützen unserer seniorenfreundlichen Stadt sind neben öffentlichen und privaten Trägern, Kirchen, Sozial- und Wohlfahrtsverbänden vor allem zahlreiche ehrenamtlich Tätige in der Nachbarschaftshilfe, in privaten Initiativen und in unseren Vereinen. Herzlichen Dank an alle aktiven Mitbürgerinnen und Mitbürger, die sich für die Belange älterer Menschen in unserer Stadt und in unseren Dörfern einsetzen! Ein Überblick über das vielseitige Angebot zur gesellschaftlichen Teilhabe, Beratung und Prävention für Seniorinnen und Senioren wurde in der Informationsbroschüre aktualisiert zusammengestellt. Mit dem nächsten Amtsblatt wird die Broschüre an alle Haushalte verteilt. Außerdem liegt sie im Rathaus zur Mitnahme auf.

3.2 Neues Herrieder Wimmelbild-Puzzle

Sachverhalt:

Das neue Herrieder Wimmelbild-Puzzle ist da. Die Illustration stammt von der Künstlerin Daniela Grabner, die bereits die ersten beiden Herrieder Wimmelbilder gestaltet hat.

Das neue Herrieder Wimmelbild zeigt das gesamte Herrieder Gemeindegebiet mit lokalen Besonderheiten. Das Puzzle ist für 20,- € in der Stadtkasse erhältlich und wird auch am Stand der Stadt Herrieden am Weihnachtsmarkt am 22./23.12 verkauft.

3.3 Bürgerversammlungen 2023

Sachverhalt:

Vom 28.09.2023 bis zum 23.11.2023 fanden insgesamt 10 Bürgerversammlungen in den Altgemeinden statt. Die Informationsbroschüre zu den Bürgerversammlungen 2023 liegt im Rathaus zur Mitnahme aus und ist im RIS hinterlegt.

3.4 Stellungnahme des beauftragten Projektsteuerers J. Ziegler wegen ruf- und geschäftsschädigender Aussagen und Verletzung der Persönlichkeitsrechte

Sachverhalt:

Im Nachgang zur vergangenen Sitzung hat die Bürgermeisterin heute am 29.11.2023 folgende E-Mail erreicht:

Sehr geehrte Frau Jechnerer,

ich habe die im Nachgang zur Sitzung des Stadtrates am 08.11.2023 erschienenen Veröffentlichungen aus Interesse an dem Projekt aufmerksam verfolgt. Dabei ist es allerdings bei den Freien Wählern zu Äußerungen gekommen, die sowohl für mich persönlich als auch für das von mir betriebene Büro ruf- und geschäftsschädigend sind und eine Verletzung meiner Persönlichkeitsrechte darstellen. Anliegend erhalten Sie hierzu meine Stellungnahme. Ein weiteres Schreiben meinerseits – mit den gleichen Klarstellungen – ist auch direkt an die Freien Wähler Herrieden gegangen.

*Mit freundlichen Grüßen
Jürgen Ziegler*

FOCUS Projektentwicklung und -management

Wortlaut der Stellungnahme:

Veröffentlichung auf der Homepage www.fw-herrieden.de vom 20.11.2023 „Enttäuschung verständlich, Verhalten unangemessen“; Artikel in der Fränkischen Landeszeitung vom 23.10.2023 „Kosten fast identisch“

Sehr geehrte Frau Jechnerer,

auf der Homepage der Freien Wähler Herrieden wurde unter der Rubrik Aktuelles mit Datum von 20.11.2023 ein Beitrag mit dem Titel „Enttäuschung verständlich, Verhalten unangemessen“ veröffentlicht. In einem Artikel in der Fränkischen Landeszeitung vom 23.10.2023 mit der Überschrift „Kosten fast identisch“ werden Teile des Onlineartikels der Freien Wähler sinngemäß zitiert.

Beide Veröffentlichungen enthalten unwahre Behauptungen.

Im Einzelnen betrifft dies nachfolgend durch mich hervorgehobene folgende Passagen des Beitrags:

„Es ist richtig, dass die weitere Sanierung des Stadtschlösses für die Bürgerinnen und Bürger mit einer großen finanziellen Belastung einher geht“, betont Enz. Falsch ist hingegen die Darstellung, dass die Nutzung des Stadtschlösses als Rathaus finanzielle Vorteile gebracht hätte. Tatsächlich hatte Projektsteuerer Ziegler in der Sitzung für beide Konzepte nahezu identische Sanierungskosten prognostiziert. Deutliche Unterschiede wurden allerdings bei den künftigen jährlichen Unterhaltskosten vorgerechnet. Hier, so bedauert Enz, wurde die Lösung mit Bürgersaal bewusst schlecht gerechnet. „Hier hat der Planer mit jährlichen Re-Investitionen zu vollem Werterhalt kalkuliert, was abseits jeglicher Praxis ist. Im Gegenzug hat er die Variante Rathaus mit fiktiven Mieteinnahmen für das alte Amtsgericht aufgehübscht.“ Ein ähnliches Vorgehen zeigte sich bei der Raumberechnung. Vor Jahren hatte Projektsteuerer Ziegler noch Zweifel, dass der im Schloss zu realisierende Büroraum für die Verwaltung ausreiche. „In seiner neuen Berechnung geht es sich fast bis auf den Quadratmeter genau aus“, wundert sich Gaby Rauch. Beide Aspekte mögen aus Sicht der FREIEN WÄHLER formal korrekt sein. „Es zeigt jedoch deutlich, dass wir Räte auf Aussagen von Experten nicht blind vertrauen können. Wir müssen alles noch einmal kritisch hinterfragen – denn beauftragt werden die städtischen Berater durch die Bürgermeisterin. Auch hier gilt, „wessen Brot ich esse, dessen Lied ich singe“, mahnt Enz.

Zu dem veröffentlichten Beitrag stelle ich klar:

1. Durch den Begriff Planer wird der Eindruck erzeugt, ich hätte die vielfältigen, für das Projekt bereits bestehenden Planungsleistungen im Sinne der HOAI erstellt. Dies ist nicht der Fall. Die von mir und meinem Büro erbrachten Leistungen richten sich nach „Heft 9 - Projektmanagement in der Bau- und Immobilienwirtschaft - Standards für Leistungen und Vergütung“ und umfassen tatsächlich unter anderem die Überwachung und Umsetzung der vom Bauherrn geforderten Qualitäten und Quantitäten im Planungsprozess. Ausdrücklich betonen möchte ich, dass die am Projekt beteiligten Architektur- und Ingenieurbüros für die zu bearbeiteten Bauteile sehr gute und fachgerechte Planungen erstellt haben.

2. Jeweils einzeln, aber erst recht in Kombination der Formulierungen „vorgerechnet“, „bewusst schlecht gerechnet“ und „aufgehübscht“ wird behauptet, ich hätte im Rahmen der Präsentation im Stadtrat der Stadt Herrieden am 08.11.2023 vorsätzlich („bewusst“) fachlich falsche Berechnungen an- und vorgestellt. Weiterhin wird unterstellt, ich hätte diese angeblich falschen Berechnungen auf Anweisung, unter Druck oder zumindest im Sinne einer Gefälligkeit und / oder in Abstimmung mit Ihnen vorsätzlich manipuliert. Sämtliche Behauptungen und Unterstellungen sind unwahr.

Hierzu im Einzelnen:

- I. Es gibt und gab nie Einflussnahmen irgendwelcher Art auf die von mir erstellten Berechnungen. Im Übrigen weder durch Sie, noch durch Ihren Amtsvorgänger Alfons Brandl. Ich führe meine Arbeit stets unparteiisch und unter der besonderen Vertrauensanforderung des freien Berufs des Ingenieurs für meine Auftraggeber – hier die Stadt Herrieden - aus. Meine sämtlichen Ausarbeitungen und Leistungen sind stets und ausschließlich sachorientiert.
- II. Bezüglich der Instandhaltungskosten ist zuerst einmal festzuhalten, dass diese selbstverständlich fachlich korrekt den laufenden Kosten einer Immobilie zuzurechnen sind und keinen „Re-Invest“ darstellen. Für Wohnungseigentümergeinschaften ist genau für die Bestreitung derartiger Aufwendungen sogar die Bildung einer Erhaltungsrücklage in § 19 Abs. 2 Nr. 4 WEG gesetzlich vorgeschrieben. Jede gewerbliche Immobilienkalkulation erfasst diese Kosten ebenfalls und auch bei öffentlichen Projekten sind dies tatsächlich im Lebenszyklus des Projektes anfallende Kosten und damit zu berücksichtigen. Die Ermittlung für die Präsentation im Stadtrat erfolgte in Anlehnung an die Fachkreisen anerkannten wissenschaftlichen-empirischen Untersuchungen für den Wohnungsbau von Peters (Heinz Peters: Instandhaltung und Instandsetzung von Wohnungseigentum. Bauverlag, Wiesbaden/Berlin 1984), die für Gebäude ähnlicher Struktur analog anwendbar sind. Peters ermittelt den Kostenansatz mit $1,5/80 = 1,875 \%$ der Herstellungskosten pro Jahr. Dies ergibt bei einem mittleren Anteil der KGR 300 und 400 nach DIN 276 von 80 % der Gesamtkosten einen Wert rund 1,5 % der Gesamtkosten pro Jahr. In meinen Berechnungen habe ich wegen des vermutlich kürzeren Lebensdauerzyklus, der bereits separat erfassten Wartungskosten und der prognostiziert hochwertigen Bauausführung lediglich 1,0 % der Investitionskosten pro Jahr angesetzt und auch darauf hingewiesen, dass die Kosten nicht linear anfallen.
- III. Ich habe die Kosten der Instandhaltung bei allen betrachteten Varianten in der gleichen Systematik ermittelt und angesetzt. Die Behauptung, ich hätte Variante Bürgersaal „bewusst schlecht gerechnet“ entbehrt schon deswegen jeglicher Grundlage und ist falsch.

- IV. Ebenfalls falsch ist die Behauptung, ich hätte die „Variante Rathaus mit fiktiven Mieteinnahmen für das alte Amtsgericht aufgehübscht.“ Inhaltlicher Bestandteil der Variante Bürgerzentrum ist die Zuführung des bisherigen Rathauses zu einer rentierlichen Nutzung, um gerade dadurch die finanzielle Gesamtbelastung der Stadt Herrieden zu reduzieren. Genau dies ist in der Stadtratspräsentation fachlich korrekt abgebildet. Dabei sollen die Mieteinnahmen – wie bei jeder privatwirtschaftlichen Immobilieninvestition, hier jedoch zusätzlich eines Gewinnes – die Finanzierung und die laufenden Kosten des Projektes erwirtschaften. Ich habe zudem zwei Varianten gebildet, für den Fall dass bei der Nachnutzung die Mieteinnahmen nur zum Teil die laufenden Kosten des Gebäudes decken können.
- V. Unwahr ist weiterhin die Behauptung „Vor Jahren hatte Projektsteuerer Ziegler noch Zweifel, dass der im Schloss zu realisierende Büroraum für die Verwaltung ausreiche“. Eine derartige Aussage habe ich nie getroffen. Bereits im Zuge der Untersuchungen zur Stadtratssitzung am 08.07.2015 wurden alle seinerzeit vorgeschlagenen Nutzungen daraufhin untersucht, ob die vorhandenen Flächen jeweils einzeln ausreichen (vgl. Präsentation für die Sitzung Seite 10 und 11) und festgestellt, dass eine Rathausnutzung flächenmäßig möglich ist. Bis ins Jahr 2020 habe ich – weil es keine diesbezüglichen Fragestellungen des Auftraggebers gab – keine Aussagen zu dem Sachverhalt getroffen. Erst in der Klausur des Stadtrates am 17.10.2020 sollte die flächenmäßige Realisierbarkeit einer Rathausnutzung genauer abgeschätzt werden. In Vorbereitung der Klausursitzung habe ich einen Flächenvergleich aufgestellt und (vgl. Präsentation der Klausurtagung Teil 2, Seite 36) vorgestellt. Genau auf diesen Flächenvergleich habe ich in der Stadtratssitzung am 08.11.2023 zurückgegriffen. Unabhängig davon, dass ich nie eine abweichende Aussage hierzu getroffen habe, waren die Zahlen allen Mitgliedern des Stadtrates bereits seit über drei Jahren bekannt.

Sehr geehrte Frau Jechnerer,

abschließend ist es mir sehr wichtig zu betonen, dass es mir nicht um einen, wie auch immer gearteten, Eingriff in politische Diskussionen geht und selbstverständlich eine politische Diskussion, auch und gerade über öffentlich vorgetragene fachliche Grundlagen einer Gremienentscheidung, stattfinden kann und muss. Dabei ist es natürlich auch richtig und wichtig, Vorgetragenes kritisch zu hinterfragen und zu diskutieren. Allerdings hat diese Diskussion darin Ihre Grenzen, wenn - wie hier - durch unwahre Behauptungen die Person und das Unternehmen eines Vortragenden Schaden nehmen können. Allein deshalb ist es für mich unerlässlich, die Sachverhalte klarzustellen.

Mit freundlichen Grüßen



FOCUS Projektentwicklung und -management
Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Ziegler

4. Fortschreibung des Flächennutzungs- und Landschaftsplans - Behandlung und Abwägung der Stellungnahmen der erneuten Beteiligung der Öffentlichkeit und Behörden bzw. Träger öffentlicher Belange gemäß § 4a Abs. 3 BauGB zum "Entwurf 3"

Sachverhalt:

Zum ergänzten Entwurfsstand („Entwurf 3“ vom Juli 2023) des Flächennutzungs- und Landschaftsplans erfolgte im September 2023 eine erneute Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange nach § 4a Abs. 3 BauGB. Die eingegangenen Stellungnahmen sowie die vorberatenen Abwägungsvorschläge zu den Stellungnahmen liegen vor. In der Sitzung gilt es nun die Stellungnahmen öffentlich abzuwägen und einen Beschluss herbeizuführen. Der nun vorliegende Planstand (29.11.2023) zur Fortschreibung des Flächennutzungs- und Landschaftsplans beinhaltet die in der Abwägung zum Entwurf 3 beschlossenen redaktionellen Anpassungen im Planblatt (Rückführung der gewerblichen Baufläche in Esbach zu einer Sonderbaufläche; Herausnahme der potentiellen Umgehungsstrassen „V1“ und „V4“) sowie der Begründung und dem Umweltbericht (Unter Berücksichtigung und Ergänzung verschiedener redaktioneller Hinweise aus den eingegangenen Stellungnahmen).

Es gilt nun in der Sitzung des Stadtrates das weitere Vorgehen zu beschließen. Hier sind zwei Varianten möglich:

1. Beschluss über eine erneute, verkürzte Auslegung, welche begrenzt auf die drei vorgesehenen Anpassungen (Rückführung der gewerblichen Baufläche in

Esbach zu einer Sonderbaufläche; Herausnahme der potenziellen Umgehungstrassen „V1“ und „V4“) ist.

2. Billigung und Feststellung des vorliegenden Planentwurfes (Abschluss des Verfahrens zur Fortschreibung des Flächennutzungs- und Landschaftsplans)

Diskussionsverlauf:

In den Stellungnahmen soll bei der Fläche in Rauenzell Flst. 692, Gemarkung Rauenzell, die Bezeichnung „aktuelle Berechnung“ korrigiert werden.

Folgende Abstimmungen werden vorgenommen:

Ostumfahrung: Variante 1 soll im FNP bleiben: 4 : 15

Somit wird die Variante 1 aus dem FNP herausgenommen.

Nordumfahrung: Variante 4 soll im FNP bleiben: 17 : 2.

Somit bleibt die Variante 4 im FNP.

Außerdem soll eine Ergänzung des Beschlusses vorgenommen werden:

„Der Stadtrat verfolgt weiter eine ergebnisoffene Suche nach geeigneten Möglichkeiten zur Verkehrsberuhigung und zur Entlastung der Kernstadt vom Durchgangsverkehr.“

Bürgermeisterin Jechnerer erläutert, dass die Abwägungsvorschläge wie vorgestellt übernommen werden.

Abstimmung über die Fläche in Rauenzell, Flst. 692, Gemarkung Rauenzell.

Fläche soll im FNP bleiben:	14 : 4
Fläche soll nicht im FNP bleiben:	0 : 0
Fläche soll als Potenzialfläche im FNP aufgenommen werden:	4 : 14
Somit bleibt die Fläche im Flächennutzungsplan.	

Stadtratsmitglied Robert Goth nimmt bei der Abstimmung zu dieser Fläche wegen persönlicher Beteiligung nicht teil.

Beschluss

- a) Der Stadtrat kommt unter Berücksichtigung aller planungsrelevanten Umstände zu dem Ergebnis, dass die bei der erneuten öffentlichen Auslegung gegenüber dem Planentwurf der Fortschreibung des Flächennutzungs- und Landschaftsplans vorgebrachten Einwendungen und Bedenken, hinreichend gewürdigt, sowie gegenseitig und untereinander abgewogen wurden und stimmt den formulierten Beschlussvorschlägen gemäß der Abwägungstabellen (Stand: 29.11.2023) und den heutigen Einzelabstimmungen zu.

- b) Da durch den Abwägungsbeschluss keine Änderungen an der Planung hervorgerufen werden, die eine erneute Auslegung erforderlich machen, wird die Fortschreibung des Flächennutzungs- und Landschaftsplans in der Fassung vom 29.11.2023 mit Begründung einschließlich Umweltbericht festgestellt.
- c) Die Verwaltung wird beauftragt, die Fortschreibung des Flächennutzungs- und Landschaftsplans an das Landratsamt Ansbach zur Genehmigung weiterzuleiten.
- d) Der Stadtrat verfolgt weiter eine ergebnisoffene Suche nach geeigneten Möglichkeiten zur Verkehrsberuhigung und zur Entlastung der Kernstadt vom Durchgangsverkehr.

Abstimmungsergebnis:

17 : 2

5. Stadtstiftung Herrieden; Jahresrechnung 2022 und Haushaltsplan 2023

Sachverhalt:

Der Jahresabschluss 2022 für die Stadtstiftung Herrieden schließt im Verwaltungshaushalt mit 2.850,14 € und im Vermögenshaushalt mit 7.916,80 € ab. Der Haushaltsansatz für das Jahr 2023 wird in den Einnahmen und Ausgaben im Verwaltungshaushalt auf 2.900,00 € und im Vermögenshaushalt auf 9.965,00 € durch den Stiftungsvorstand festgesetzt.

Rechtliche Würdigung:

Die Stadtstiftung Herrieden ist eine rechtsfähige örtliche Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Herrieden und unterliegt der Stiftungsaufsicht des Landratsamtes (Art. 20 Abs. 2 BayStG – Kommunale Stiftung).

Beschluss

Der Stadtrat stimmt dem Haushaltsansatz 2023 für die Stadtstiftung Herrieden zu und genehmigt die Jahresrechnung 2022 vorbehaltlich des Ergebnisses des Rechnungsprüfungsausschusses.

Abstimmungsergebnis:

17 : 0

Abstimmungsbemerkung: Stadtratsmitglieder Fr. Wurzinger und Fr. Pelka sind zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht im Raum.

6. Strobel'sche Stipendienstiftung Herrieden; Jahresrechnung 2022 und Haushaltsplan 2023

Sachverhalt:

Der Jahresabschluss 2022 für die Strobel'sche Stipendienstiftung Herrieden schließt im Verwaltungshaushalt mit 752,05 € und im Vermögenshaushalt mit 3.187,67 € ab. Der Haushaltsansatz für das Jahr 2023 wird in den Einnahmen und Ausgaben im Verwaltungshaushalt auf 750,00 € und im Vermögenshaushalt auf 3.345,00 € festgesetzt

Rechtliche Würdigung:

Die Strobel'sche Stipendienstiftung Herrieden ist eine rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Herrieden und unterliegt der Stiftungsaufsicht der Regierung von Mittelfranken (Art. 21 Abs. 1 BayStG – Kirchliche Stiftung).

„Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne der steuerrechtlichen Vorschriften und ist selbstlos tätig. Sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.“

Beschluss

Der Stadtrat stimmt dem Haushaltsansatz 2023 für die Strobel'sche Stipendienstiftung Herrieden zu und genehmigt die Jahresrechnung 2022 vorbehaltlich des Ergebnisses des Rechnungsprüfungsausschusses.

Abstimmungsergebnis: 17 : 0

Abstimmungsbemerkung: Stadtratsmitglieder Fr. Wurzinger und Fr. Pelka sind zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht im Raum.

7. Armendürftungsstiftung Herrieden; Jahresrechnung 2022 und Haushaltsplan 2023

Sachverhalt:

Der Jahresabschluss 2022 für die Armendürftungsstiftung Herrieden schließt im Verwaltungshaushalt mit 4.406,90 € und im Vermögenshaushalt mit 31.276,35 € ab. Der Haushaltsansatz für das Jahr 2023 wird in den Einnahmen und Ausgaben im Verwaltungshaushalt auf 5.700,00 € und im Vermögenshaushalt auf 34.140,00 € festgesetzt

Rechtliche Würdigung:

Die Armendürftungsstiftung Herrieden ist eine rechtsfähige örtliche Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Herrieden und unterliegt der Stiftungsaufsicht des Landratsamtes (Art. 20 Abs. 2 BayStG – Kommunale Stiftung). „... Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke ...“).

Beschluss

Der Stadtrat stimmt dem Haushaltsansatz 2023 für die Armendürftungsstiftung Herrieden zu und genehmigt die Jahresrechnung 2022 vorbehaltlich des Ergebnisses des Rechnungsprüfungsausschusses.

Abstimmungsergebnis: 19 : 0

8. Zuschussantrag des Kath. Pfarramtes Herrieden - Reinigung und Sanierung der Steinmeyer-Orgel in der Stiftsbasilika

Sachverhalt:

Am 21.07.2023 ging bei der Stadtverwaltung der Zuschussantrag des Kath. Pfarramtes Herrieden für die Reinigung und Überarbeitung der Steinmeyer-Orgel in der Stiftsbasilika ein. Der Orgelsachverständige der Diözese Eichstätt hat mit Nachdruck empfohlen, die Orgel einer Generalsanierung inklusive einer grundlegenden Revision zu unterziehen. Die hierfür anfallenden Kosten belaufen sich laut Schätzung des Orgelsachverständigen auf ca. 75.000 €.

Der Zuschussantrag ist im RIS hinterlegt.

Die Stadt Herrieden stellt hier auf Grundlage der Zuschussrichtlinie einen Zuschuss in Höhe von 10 % der Gesamtkosten in Aussicht.

Das Kath. Pfarramt Herrieden bittet die Stadt Herrieden einen höheren Zuschuss als der üblichen 10 % der Gesamtkosten zu gewähren, da die Orgel der Kirche für die Stiftsbasilikakonzerte benötigt wird und die Stiftsbasilika selbst ein Baudenkmal ist, welches für den Marktplatz und der Stadt Herrieden selbst sehr prägend ist.

Mit Beschluss des Stadtrates vom 14.12.2016 wurde für die Reparatur/Sanierung der Orgel in Elbersroth aus einer Angebotssumme von 70.000 Euro einstimmig 10% Zuschuss bewilligt.

Die Sanierung bzw. die Ersatzbeschaffung in der evangelischen Kirche erfolgte einst ohne Bezuschussung durch die Stadt Herrieden und wurde durch Sponsorengelder und Spenden finanziert.

Finanzielle Auswirkungen:

HHSt. 3700.9880

Diskussionsverlauf:

Angesprochen wird: Veranstaltung Benefizkonzert, Übernahme einer Orgelpatenschaft oder Zuschussmöglichkeit über die Stiftsbasilikakonzerte.

Geschäftsordnungsantrag von Stadtratsmitglied Wolfgang Strauß – Vertagung und Vorbesprechung in den Fraktionen.

Abstimmung: 17 : 2

Beschluss

Der Stadtrat beschließt den Tagesordnungspunkt zu vertagen. Eine erneute Abstimmung zwischen den Fraktionen soll erfolgen, damit in der nächsten Stadtratssitzung ein Beschluss gefasst werden kann.

Abstimmungsergebnis: 17 : 2

9. Entsendung von Mitgliedern in den Energie-Ausschuss

Sachverhalt:

In der UEL-Sitzung vom 21.11.2023 wurde über folgenden Sachverhalt beraten:

„Entsprechend der verabschiedeten Kooperationsvereinbarung zwischen Herrieden, Leutershausen und Ansbach für das gemeinsame Windkraftprojekt im WK 63 sind für den Energie-Ausschuss neben der Bürgermeisterin zwei weitere Mitglieder/innen aus dem Herrieder Stadtrat zu entsenden.

Die Besetzung der in § 2 der Satzung Regelung von Fragen des örtlichen Gemeindeverfassungsrechts genannten Ausschüsse ist in der Geschäftsordnung § 7 geregelt. Hierbei sind Ausschüsse wie der sachgegenständliche Energie-Ausschuss nicht berücksichtigt.“

Der UEL-Ausschuss fasste folgenden Beschluss:

„Der UEL-Ausschuss empfiehlt dem Stadtrat, die Ratsmitglieder Michael Trottler und Franziska Wurzinger in den Energie-Ausschuss zu entsenden. Als Stellvertreter werden die Ratsmitglieder Andreas Baumgärtner und Max Heller benannt.“

Auswirkungen auf die Umwelt und die Nachhaltigkeitsziele:

Hinsichtlich der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals) ist das gemeinsame Windkraftprojekt von Herrieden, Leutershausen und Ansbach im WK 63 und die damit zusammenhängende Bildung eines Energie-Ausschusses ausdrücklich zu begrüßen. Speziell zum Nachhaltigkeitsziel 7 mit dem Titel „Bezahlbare und saubere Energie“ wird so ein wichtiger Beitrag geleistet.

Diskussionsverlauf:

Stadtratsmitglied Christian Enz schlägt ungeachtet der einstimmigen Empfehlung des UEL-Ausschusses Zweiten Bürgermeister Andreas Baumgärtner anstelle von Stadtratsmitglied Franziska Wurzinger vor. Stadtratsmitglied Strauß unterstützt diesen

Vorschlag. Stadtratsmitglied Manfred Niederauer stellt daraufhin den Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung.

Abstimmung: 17:2

Beschluss

Der Stadtrat beschließt die Vertagung des Tagesordnungspunktes.

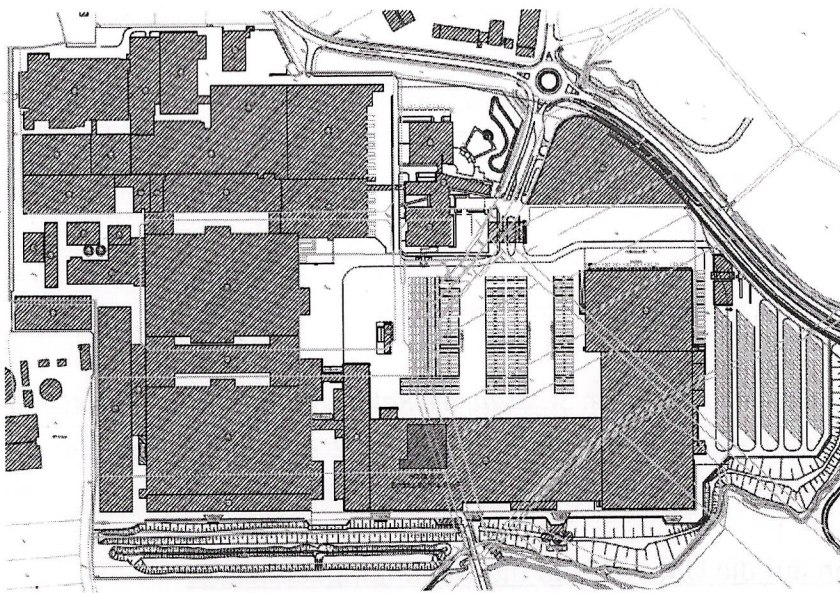
Abstimmungsergebnis: 17 : 2

10. Einbau Bühne bei Halle 8.0

Sachverhalt:

Folgender Sachverhalt wurde in der Sitzung des BV-Ausschusses am 14.11.2023 beraten:

„Bauantrag für den Einbau einer Bühne (Rückwandfertigung) bei Halle 8.0 der Firma Schüller, Möbelwerk KG auf Flst. 731/1, Gemarkung Herrieden, Rother Straße 1.“



Der BV-Ausschuss fasste folgenden Beschluss:

„Der Bauausschuss empfiehlt dem Stadtrat, die gemeindliche Einvernahme zu erteilen.“

Rechtliche Würdigung:

Die Baumaßnahme befindet sich innerhalb des Geltungsbereiches des Bebauungsplanes Nr. 19 „Rother Straße“.

Beschluss

Der Stadtrat folgt der Empfehlung des BV-Ausschusses und erteilt die gemeindliche Einvernahme.

Abstimmungsergebnis: 18 : 0

Abstimmungsbemerkung: Stadtratsmitglied Manfred Niederauer nimmt wegen persönlicher Beteiligung an der Abstimmung nicht teil.

11. Anfragen

Sachverhalt:

Gemäß § 32 GO können Stadtratsmitglieder Anfragen über solche Gegenstände richten, die in die Zuständigkeit des Stadtrates (§ 2 GO) fallen und nicht auf der Tagesordnung stehen.

11.1 Michael Weis: Amtsblatt Stadt Herrieden

Sachverhalt:

Stadtratsmitglied Michael Weis fragt an, ob man das Amtsblatt wieder im 14-tägigen Modus erstellen kann, damit die Gewerbetreibenden ihre Werbung besser vermarkten können und ob diesbezüglich ein Feedback eingeholt werden kann.

11.2 Armin Jechnerer: Wiederbelebung Kinderwaldfest in Hohenberg

Sachverhalt:

Stadtratsmitglied Armin Jechnerer fragt an, ob die Stadt alle denkbaren Akteure vom Waldkindergarten bis zur FFW-Hohenberg, Alpenverein bis zum Kapellengemeinschaft einladen kann, um über einen ergebnisoffenen Austausch zur Wiederbelebung des Kinderwaldfestes in Hohenberg zu initiieren.

12. Antworten zu den eingereichten Bürgeranfragen

Sachverhalt:

Es liegen keine Bürgeranfragen vor.



Dorina Jechnerer
Erste Bürgermeisterin



Michaela Bernhard
Schriftführerin

